

Im Märzen der Bauer

1. Im Märzen der Bauer die Rößlein einspannt,
er setzt seine Felder und Wiesen instand,
er pflüget den Boden, er egget und sät
und regt seine Hände von morgens bis spät.
2. Die Bäurin, der Bauer und niemand darf ruhn,
sie haben im Feld und im Garten zu tun.
Sie graben und rechen und singen ein Lied
und freun sich, wenn alles schön grünet und blüht.
3. So geht unter Arbeit das Frühjahr vorbei,
dann erntet der Bauer das duftende Heu.
Er mäht das Getreide, dann drischt er es aus.
Im Winter, da gibt es manch fröhlichen Schmaus.
4. Ja, so war es einst, und die Arbeit war schwer.
Jetzt schaffen Traktoren und Mähdrescher mehr.
Gemeinsam geht's besser, drum wird jedes Feld
von unseren Genossenschaftsbauern bestellt.

Melodie: traditionell

Text: traditionell

Text

Strophe 4: Christian Lange

Erläuterungen:

Das Lied stammt allem Anschein nach aus Nordmähren. Das ist jedenfalls so im "Liederbuch für die Deutschen in Österreich", Wien 1884 von Joseph Pommer nachzulesen.

Nach diesem Buch soll das Lied in verschiedenen textlichen Fassungen bekannt sein. Leider mussten wir feststellen, dass allem Anschein nach sämtliche Musikbuchautoren in die gleiche Klasse, beim gleichen Lehrer zur Schule gegangen sein mussten. Ansonsten erklärt es sich nicht, dass in den von uns geprüften Quellen überall dieselbe Textvariante zu finden ist. Wo die anderen textlichen Varianten abgeblieben sind, entzieht sich unserer Kenntnis.

Die große und lobenswerte Ausnahme stellt das Schulmusikbuch für die 1. bis 4 Klasse "Komm, sing mit", Verlag Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Berlin 1964 dar.

Auf Seite 54 ist die hier aufgeführte und von uns gesungene 4. Strophe zu finden. Sie wurde von Christian Lange gedichtet.

Im Booklet unserer 1. CD haben wir noch orakelt:

„*Wahrscheinlich wird die 4. Strophe nicht gerade der folkloristische Renner.*“

Mittlerweile kann man fast vom Gegenteil sprechen. Immer wenn wir das Lied mit dieser Strophe spielen bekommen die Ohren der Zuhörer Besuch, spontaner Beifall lässt sich auch nicht immer vermeiden.